

IMK

Institut für Makroökonomie
und Konjunkturforschung

WSI

Wirtschafts- und Sozial-
wissenschaftliches Institut

Das IMK ist ein Institut
der Hans-Böckler-Stiftung

Das WSI ist ein Institut
der Hans-Böckler-Stiftung

RENTE: DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH IM VERGLEICH

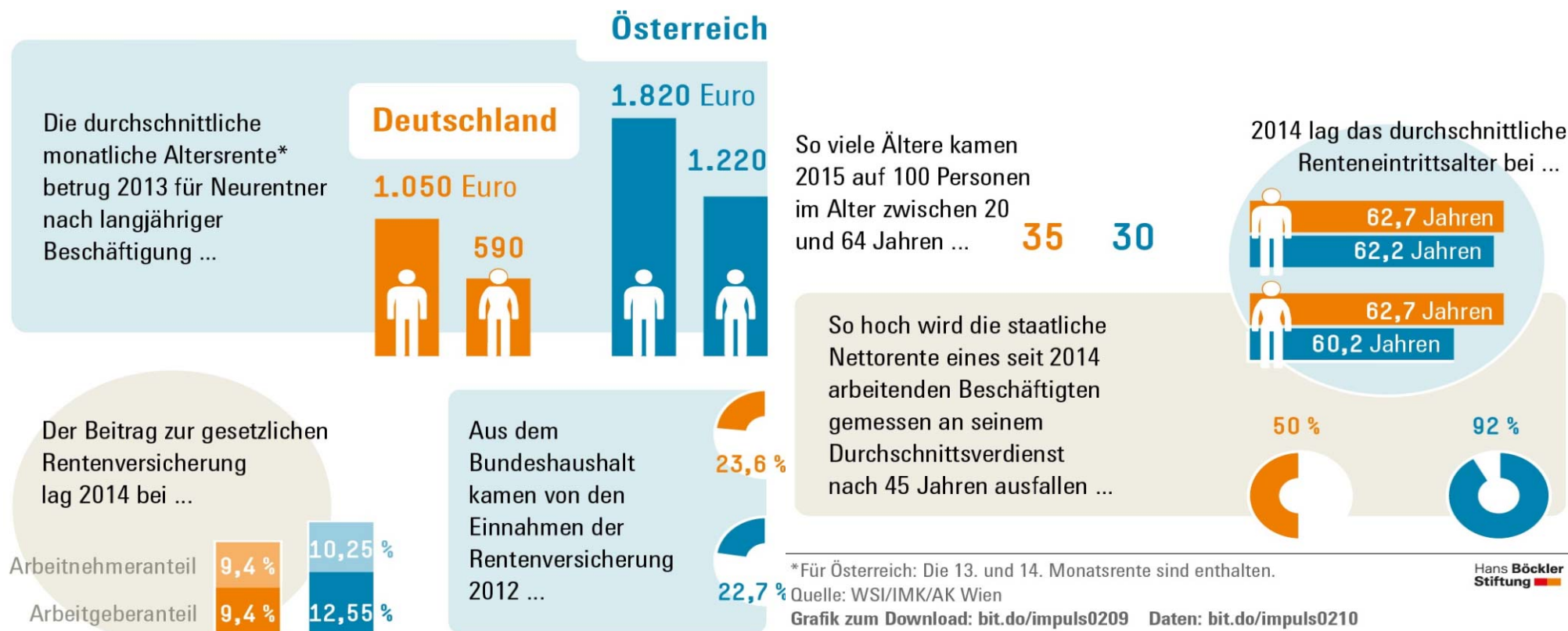
Fakten und Mythen

Florian Blank und Rudolf Zwiener

Berliner Gespräche der Institute der Hans-
Böckler-Stiftung

18. September 2017, Berlin

Vergleich Österreich – Deutschland



Was zeigt der Vergleich?

- Österreich und Deutschland: „verwandte“ Länder, Sozialversicherungssysteme mit Beitragsäquivalenz
- ABER:
 - Sehr unterschiedliche Leistungsniveaus der RV
 - In Deutschland: Betriebsrente und Riester-Rente
- Warum hat Österreich soviel höhere Renten?
- Was machen sie und wie funktioniert das?
- Warum haben sich Österreich und Deutschland in verschiedene Richtungen entwickelt?
- Was ist dran an dem Argument, dass der Beitragssatz nicht zu sehr steigen darf?

Was bietet Österreich?

- Zentrale Formel: 80/45/65
 - 80 % Bruttoersatzrate bei 45 Versicherungsjahren und Rentenantritt mit 65
- Öffentliche Verantwortung und Umsetzung! Keine Teilprivatisierung!
- Finanzierung
 - 22,8 % Beitragssatz seit 1988, 12,55 AG/10,25 AN + variable Bundesmittel (Ausfallhaftung)
- Erwerbstätigenversicherung → Einbezug von Beamten und Selbstständigen
- (bAV: mindestens 50% Arbeitgeberbeteiligung)

Was bietet Österreich?

- Rentenarten
 - Regelaltersrente, vorzeitige Altersrente, Invaliditäts-/Berufsunfähigkeitsrenten, Hinterbliebenenrenten
- Renteneintrittsalter
 - Männer: 65, Frauen 60 (Anhebung ab Jg. 1963)
 - Vorzeitiger Renteneintritt mit Abschlägen möglich
- Mindestens 15 Jahre Vorversicherungszeit
- Rentenansprüche werden nach Lohnentwicklung angepasst – laufende Renten sind inflationsindexiert!
 - Differenz Zugang und Bestand!
- Anrechnung von Zeiten der Arbeitslosigkeit, Krankengeldbezug, Präsenz-/Zivildienst, Kinderziehung; nicht: Schule und Studium; Nachkauf möglich

Selbstständige

- Erwerbstätigenversicherung
- Seit 1958: Einbezug der Gewerbetreibenden
- Seit 1971: Bauern
- Seit 1997: auch Personen mit freiem Dienstvertrag oder Werkvertrag
- Auch freie Berufe und neue Selbstständige (ab 1979)
- Seit 2005: Neu Verbeamtete

- Das österreichische Arbeitsrecht hat keine „Lücke“

Finanzierung

- Beitragssatz seit 1988: 22,8%
 - 12,55% AG, 10,25% AN
 - Beitragsbemessungsgrenze 4.650/Monat (14 Zahlungen, 2015)
 - Geringfügigkeitsgrenze 405,98 Euro (2015)
 - Selbstständige: 18,5%
 - Bauern: 17%
 - Differenz zu 22,8%: „Partnerleistung“ aus Bundesmitteln
- Bundesbeitrag: Ausfallhaftung
- Werte 2014:
 - Ausgaben RV: 38,5 Mrd. Euro; 11,7% des BIP
 - Bundesmittel 22,7% der Einnahmen (2012), 3,0% des BIP

Ausgleichszulage und Altersarmut

- Ausgleichszulage soll Mindesteinkommen sichern (keine Mindestrente!), Einkommensprüfung
- für Rentenberechtigte nach 15 Versicherungsjahren
 - 889,84 €/Monat für Alleinstehende
 - 1.334,17 €/Monat für Paare
 - 1.000,00 €/Monat bei 30 Jahren Beitragszeit
- von der Pensionsversicherung administriert.
Finanzierung: Steuern, Abzüge für KV, 14 Zahlungen
- Altersarmut:
 - einfacher, mit einer regulären Altersrente die Armutsgefährdungsgrenze zu erreichen als in D
 - Ausgleichszulage niedrigschwellig + höhere Grenzwerte → höhere Nutzungsquote
 - Armutsgefährdung niedriger als in D

Makroökonomische Entwicklung

Hoher Beitragssatz

=

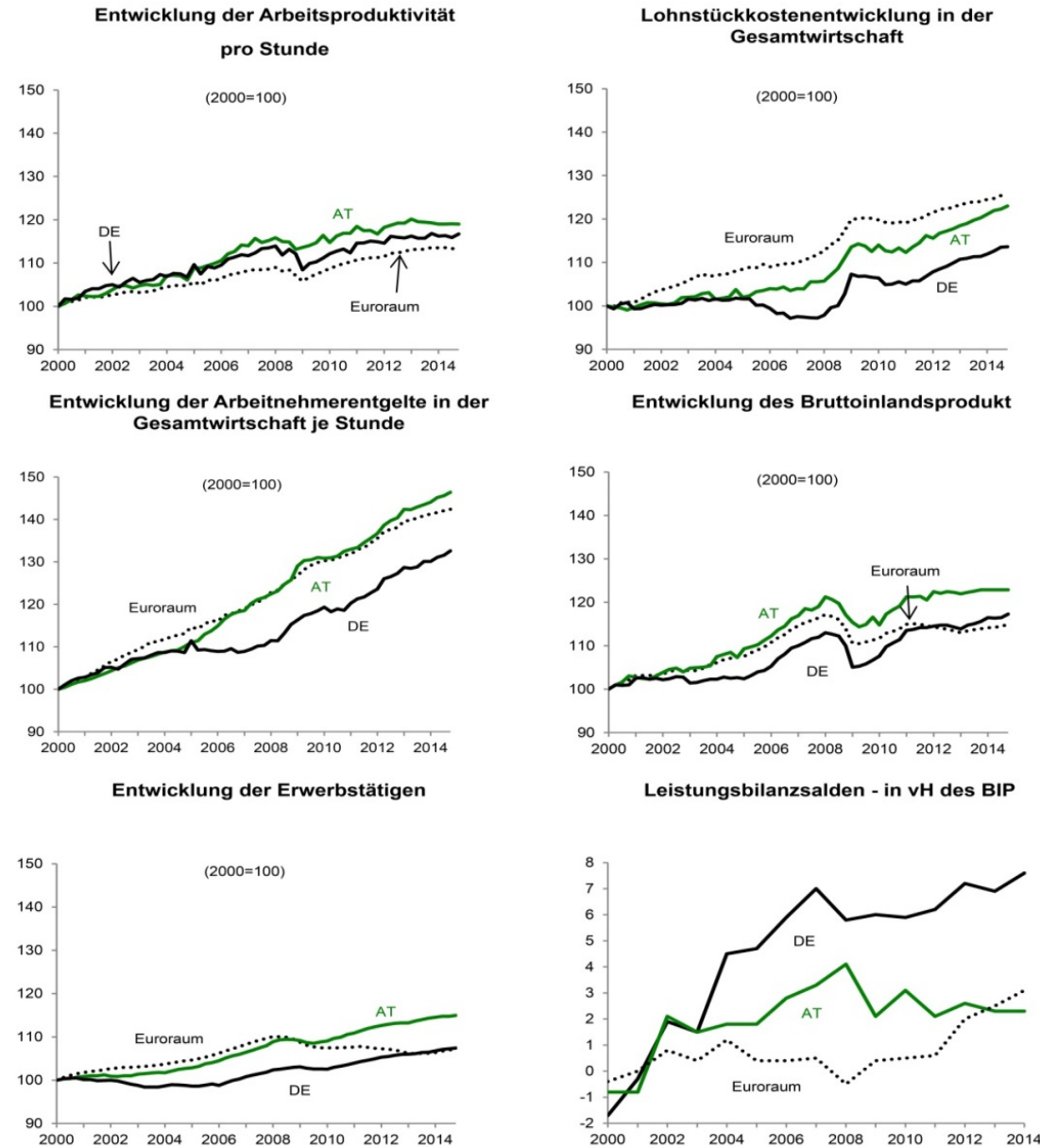
hohe Lohn(neben-)kosten?

=

Arbeitslosigkeit und Standort in Gefahr?

ABBILDUNG

Indikatoren der wirtschaftlichen Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland, Österreich und im Euroraum



Quellen: Macrobond (Eurostat); Macrobond (AMECO); Berechnungen des IMK (Datenstand 28.10.2014, Leistungsbilanzsalden 14.06.2015).

IMK

Hintergründe/Erklärungen?

- Technische Erklärung Unterschiede:
 - Erwerbstätigenversicherung, Beitragssatz, demografische Struktur
- Anderes politisches System
 - Einschließlich Sozialpartnerschaft, Tarifbindung und Gewerkschaften
- Andere Machtverhältnisse, als grundlegende Reform versucht wurde
- Weiterentwicklung in einem lange andauernden Prozess
- In Deutschland: Wiedervereinigung

Mythen, Kritik und Nachfragen

- Welcher Vergleichsmaßstab sollte angelegt werden?
 - Empirie oder Modellrechnung
 - Brutto, netto, netto vor Steuern
- Ist das österreichische System nachhaltig?
 - EU-Berechnungen
 - Demografischer Wandel
 - Staatliche Zuschüsse
 - Implizite Staatsschuld
 - Belastung zukünftiger Generationen
 - Private Vorsorge einberechnen
 - Belastung des Faktors Arbeit
- Lässt sich das österreichische System übertragen?

Nachhaltigkeit: Prognosen der EU-Kommission

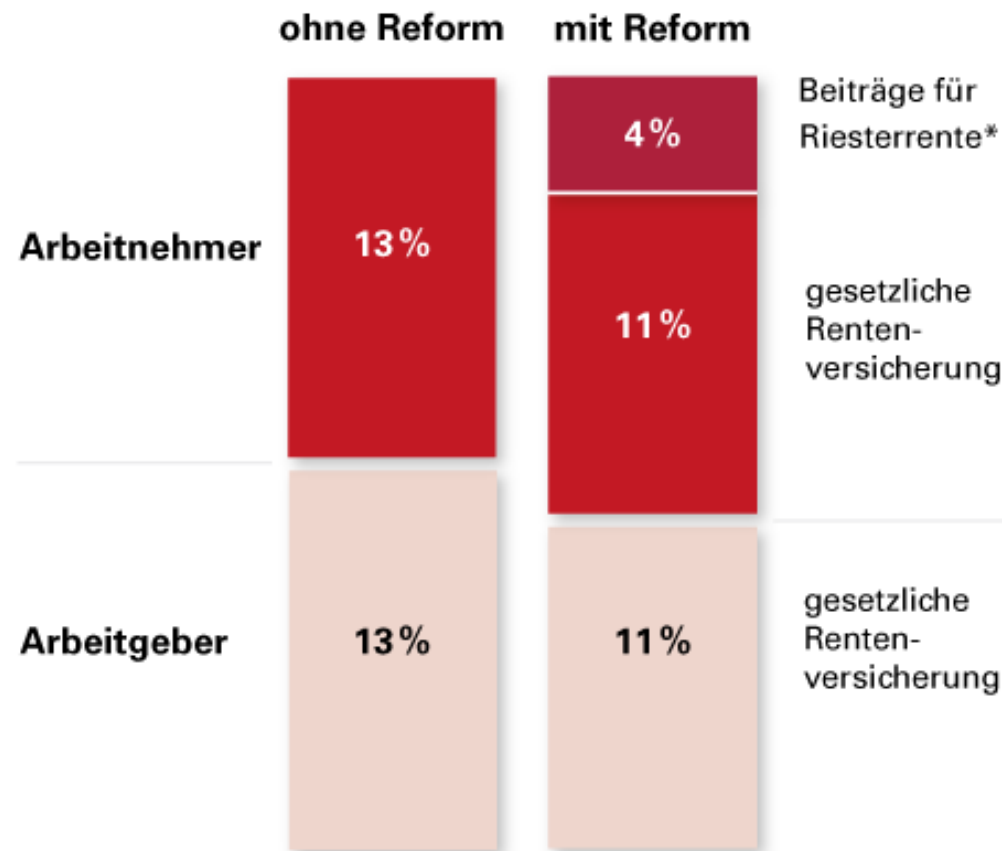
Ausgaben Alterssicherung in Prozent des BIP

	Österreich	Deutschland
2013	13,9	10,0
2037/2035	14,7 (max)	12,1
2060	14,4	12,7 (max)
	„weitgehend stabil“	Nur öffentl. Ausgaben!

- Österreich: Höheres Leistungsniveau und mehr Personen, profitiert von Einbezug der Beamten

Belastung der Jungen: Beitragssätze mit und ohne Riester

Um das Rentenniveau bis 2030 zu halten, veranschlagen Experten Versicherungsbeiträge von maximal 26% der Entgelte – davon zahlen...



* maximaler Förderungsbetrag.

Quelle: IMK 2009 | © Hans-Böckler-Stiftung 2009

Schlussfolgerungen

- Ähnliche Startbedingungen – unterschiedliche Entscheidungen: **Österreich zeigt, dass ein starkes öffentliches Rentensystem möglich ist und zwar ohne ökonomische Verluste!**
- Sozialversicherung als flexibles Werkzeug!
- Für Deutschland
 - Reform der Rentenanpassungsformel/Anhebung des Niveaus → Diskussion, was es kosten darf!
 - Erwerbstätigenversicherung
 - Mindestsicherung?
 - bAV (wenn nötig): Arbeitgeberbeitrag

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



www.wsi.de

www.boeckler.de/imk